Kirchennachrichten

der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Herold und Spinnerei

Juni und Juli 2025

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

An(ge)dacht

1700. Jahrestag zur Eröffnung des 1. Ökumenischen Konzils in Nicäa am 25.05.325

An welchem Tag genau es losging, ist heute nicht mehr genau zu ermitteln – es war im Mai oder im Juni 325. Über 200 – vielleicht sogar über 300 Bischöfe waren nach Nizäa gereist. Sie waren zusammengekommen, um etwas zu wagen, was eigentlich gar nicht möglich ist: die Gottheit des Sohnes im Verhältnis zu Gott Vater in Worte zu fassen.

Dass sich in Jesus von Nazareth der Gott Israels zu erkennen gegeben hatte, das versuchten schon die Autoren des Neuen Testaments auszusagen, und am weitesten lehnte sich der Evangelist Johannes aus dem Fenster, als er bezeugte: Das Wort war Gott – und wenig später: Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (Joh. 1). Man sah auf den Lebensweg von Jesus, wie er in der Bibel geschildert wurde, und man erkannte Momente größter Herrlichkeit und Momente größter Niedrigkeit bei ihm. Und man dachte darüber nach, wie dies alles von EINEM auszusagen war und beide Seiten dieses einen Christus ungeschmälert zur Sprache kommen können. Über die ersten Jahrhunderte wurden verschiedene Wege beschritten, das zu tun. Dass man zugleich versuchen musste, die biblische Botschaft von Jesus Christus in eine griechisch geprägte Geisteswelt hinein zu übersetzen, machte die Sache nicht einfacher. Viele der unternommenen Versuche stellten sich als letztlich unsachgemäß heraus, manche konnten aber auch weiterentwickelt werden.

Und in Nizäa wagte man schließlich einige Aussagen, die wir bis heute im nizänisch-konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis finden: Der Sohn ist Gottes einziger, er ist Gott von Gott, er ist gezeugt – demnach kein Geschöpf, sondern mit dem Vater gleichermaßen ewig – er ist eines Wesens mit dem Vater. Und es ist dieser mit dem Vater wesenseine Sohn, der für uns und zu unserem Heil Mensch wurde, litt und starb, auferstanden ist, zum Vater auffuhr und wiederkommen wird. Man „definierte" das nicht, sondern man bekannte es – angelehnt an Taufbekenntnisse, wie sie zu dieser Zeit und bis heute bei jeder Taufe gesprochen werden. Und im Grunde ist es auch so: von Gott sprechen kann man nur im Bekenntnis und im Lobpreis.

Die Diskussion war mit Nizäa nicht abgeschlossen. Am Lebensweg zB. des Bischofs Athanasius von Alexandria kann man sehen, mit welchen Bandagen damals auch gekämpft wurde. Mitunter entging er knapp der Verhaftung, er musste nicht weniger wie fünfmal seinen Bischofssitz verlassen, selbst in Trier fand er mal Unterschlupf. Und es ging um viele weitere Fra-

gen als „nur" um die Frage nach der Gottheit Christi. Eingriffe und Befugnisse von Kaisern in kirchlichen Angelegenheiten spielten keine geringe Rolle, auch Rangstreitigkeiten zwischen Bischofssitzen und nicht zuletzt menschliche Eitelkeiten und Unzulänglichkeiten waren anzutreffen.
Aber schließlich hatten die Aussagen von Nizäa Bestand: Man blieb dabei, dass sich Gott in Jesus Christus offenbart hatte – dass Jesus Gott verkörpert und es wirklich so ist, wie Jesus sagte: Ich und der Vater sind eins (Joh. 10). 381 bekannte man sich erneut zur uneingeschränkten Gottheit von Jesus – und nahm die Worte von 325 wieder auf.
Wie man von diesem Sohn Gottes dann die Niedrigkeit bis zum Tod am Kreuz aussagen konnte, darüber dachte man noch viel länger nach, im Grunde bis heute. Selbst in den beiden wichtigsten Zweigen der Reformation – dem Lutherischen und dem Schweizerischen – sind unterschiedliche Denkweisen über das Verhältnis von Gottheit und Menschheit in Christus erkennbar. Der Glaube an den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, eint aber die ganze Christenheit bis heute. Das Bekenntnis von Nizäa und Konstantinopel von damals wird von allen heute existierenden Kirchen anerkannt – denn so ist es: Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes, ist die Mitte unseres Glaubens. Und nicht weniger wertvoll und wichtig ist mutiges Bekennen. Gerade das Nizäa-Jubiläum erinnert daran.

Ihre Pfarrer Falk Klemm, Rebekka Oesterreich, Gilbert Peikert und Sebastian Schurig

Gottesdienste

1. JUNI

- Exaudi -

14.00 Uhr Familiengottesdienst mit Musical, anschließend Kinderfest und Kirchenkaffee

Dankopfer: eigene Gemeinde

8. JUNI

- Pfingstsonntag -

09:30 Uhr Sakramentsgottesdienst mit Pfarrer Gilbert Peikert
gleichzeitig Kindergottesdienst

Dankopfer: eigene Gemeinde

9. JUNI

- Pfingstmontag -

10:00 Uhr Regionalgottesdienst im Stadtpark Thum, bei schlechtem Wetter in der Kirche Thum

15. JUNI

- Trinitatis -

09:30 Uhr Zeltgottesdienst zum Vereinsfest „Dreiklang" in Thum

22. JUNI

- 1. Sonntag nach Trinitatis -

09:30 Uhr Predigtgottesdienst mit Pfarrer i. R. Uwe Winkler
gleichzeitig Kindergottesdienst

Dankopfer: Erhaltung und Erneuerung kirchl. Gebäude

24. JUNI

- Johannistag –

18:00 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof, anschließend Grillen

29. JUNI

- 2. Sonntag nach Trinitatis -

09:30 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresende mit Pfarrerin Rebekka Oesterreich zusammen mit der Schwesterkirch-gemeinde Gelenau

Dankopfer: eigene Gemeinde

6. JULI

- 3. Sonntag nach Trinitatis -

10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der ev.-meth. Kirchgemeinde Herold mit Pastor Michael Wetzel

13. JULI

- 4. Sonntag nach Trinitatis –

10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der ev.-meth. Kirchgemeinde Herold mit Pastor Michael Wetzel

20. JULI

- 5. Sonntag nach Trinitatis -

09:30 Uhr Lobpreisgottesdienst mit dem Lobpreisteam

Dankopfer: Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst

27. JULI

- 6. Sonntag nach Trinitatis -

14:00 Uhr Predigtgottesdienst mit Pfarrer Gilbert Peikert, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken, kein Kindergottesdienst

Dankopfer: Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche

Gemeindeveranstaltungen

Mädelschar	Dienstag, 03.06., 15:30 Uhr, kleiner Gemeindesaal Juli Sommerpause
Junge Gemeinde	Freitag, 06.06., 13.06., 27.06., 19:00 Uhr, JG-Raum Juli Sommerpause
Gebet für die Gemeinde	Donnerstag, 05.06., 19.06., 10.07., 24.07. 19:30 Uhr
Familienkreis	Pfingstmontag, 09.06., gemeinsame Wanderung Juli Sommerpause
Kreis junger Frauen u. Mütter	Mittwoch, 04.06., 19:00 Uhr, Garten Fam. Lieberwirth- Mittwoch, 02.07., Wanderung – Beginn wird noch bekannt gegeben
Seniorenkreis	Mittwoch, 11.06., 14:00 Uhr, ev.-meth. Kirche Mittwoch, 09.07., 12:00 Uhr, Ausfahrt (mit Anmeldung)
Herold-Männer	Freitag, 06.06., 18:00 Uhr, Fam. Brändel Juli Sommerpause
Männerwerk in Ehrenfriedersdorf	Montag, 16.06., 19:00 Uhr, Pfarrhaus Ehrenfriedersdorf Juli Sommerpause
Chor	dienstags, 19:30 Uhr, kleiner Gemeindesaal
Posaunen	dienstags, 18:30 Uhr, ev.-meth. Kirche
Kinderstunde	in den Ferien findet keine Kinderstunde statt
Konfirmanden	dienstags, 15:30 – 16:30 Uhr, kleiner Gemeindesaal
Kinderkirchentreff:	Mittwoch, wöchentlich, 16:00 bis 18:00 Uhr Gelenau und Herold im Wechsel In den Ferien findet kein Kinderkirchentreff statt.

Wir wünschen eine
gesegnete Sommerzeit.

Freud und Leid in der Gemeinde

Getauft wurde …

… am 23.04.2025 Frau Celine Götz in Chemnitz

Christlich bestattet wurde …

… am 02.05.2025 Herr Franz Wittmann im Alter von 88 Jahren

Ein Gottesdienst zur Abschiednahme fand …

… am 23.05.2025 für Frau Celine Götz, verstorben im Alter von 18 Jahren, statt.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar.
Psalm 23, 6

Aus der Gemeinde

Johannesfeier …

Herzliche Einladung zur Andacht am Johannistag, Dienstag, 24. Juni 2025, 18.00 Uhr auf dem Friedhof Herold mit anschließendem Grillen.

****

Eingeführt …

Ein Brückenbauer zwischen Kirche und Gesellschaft – Einführung von Pfarrer Gilbert Peikert am 4. Mai

Wer hätte das für möglich gehalten. In Herold gibt es mit Gilbert Peikert einen neuen Pfarrer. Am 4.Mai wurde Peikert im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Herolder Kirche zum Heiligen Kreuz in sein neues Amt durch Dr. Olaf Richter, dem Superintendenten des Kirchenbezirkes Annaberg, eingeführt. Auch viele Gäste, darunter ehemalige Pfarrer/innen einst in Herold im Dienst, Thums Bürgermeister Thomas Mauersberger, Vertreter der Diakonie, der Freikirchlichen Gemeinde und viele andere und natürlich auch die Gemeinde feierten die Einführung des neuen Pfarrers.

Nicht nur für die Gläubigen in Herold, sondern für die ganze Greifensteinregion ist das ein ganz bedeutendes Ereignis, sogar mit überregionaler Bedeutung.

Denn mit der Besetzung der neu geschaffenen missionarischen Pfarrstelle – diese Konzeption gibt es erst seit jüngster Zeit in der Landeskirche Sachsen - soll etwas ganz Neues, Zukunftstragendes entstehen. Und mit Pfarrer Gilbert Peikert wurde ein langjähriger motivierter und erfahrener Pfarrer gefunden, der nicht nur der kleinen Ortsteilgemeinde in Herold vorstehen und Gottesdienste und Amtshandlungen abhalten wird. Peikert übernimmt zudem vor allem die Aufgabe eines Brückenbauers für die Kirche zwischen den fünf Gemeinden der Greifensteinregion und hinein in die Gesellschaft. Schließlich ist die Stelle auch strukturell eingebunden als 4. Pfarrstelle von Ehrenfriedersdorf. Und dazu gehören die Schwesterkirchgemeinden Herold, Gelenau, Jahnsbach und Thum. So sind beispielsweise interaktive Formate, digitale Angebote, Kontakte zu Vereinen, gesellschaftliche Veranstaltungen im Kulturraum und deren Vernetzung angedacht. Zudem ist Pfarrer Gilbert Peikert als Referent für die Sportarbeit beim Landesjugendpfarramt tätig, hat dort bereits viele Kontakte aufgebaut und Konzepte entwickelt. So sieht der 60jährige sportliche Angebote als Möglichkeit zwischen Kirche und Gesellschaft. "Im Sport war ich von frühster Kindheit an engagiert und ehrgeizig unterwegs. Leichtathletik, Volleyball, Schwimmen, Fußball und in späten Jahren vor allem Triathlon. Mit 40 Jahren bin ich das erste Mal Abfahrtsski gefahren", so Peikert über seine persönliche Leidenschaft für den Sport, die er in seine neue Stelle mit einbringen will.

Ganz gespannt sind deshalb die Gemeinden der Greifensteinregion und ganz besonders die Herolder auf die neue Missionsarbeit. Gerade in Herold gab es nach dem Weggang von Pfarrerin Mechthild Glöckner Anfang 2023 sowie zwei Vertretungen durch die Nachbargemeinden viele Veränderungen. Und mit der Besetzung einer eigenen Pfarrstelle nach 160 Jahren Kirchengeschichte hatten die Herolder selbst gar nicht mehr gerechnet. "Und nun ist mit der Schaffung der missionarischen Pfarrstelle eine freudige Überraschung gelungen, wo aber auch die Gemeinde gefordert sein wird", sagt der stellvertretende Vorsitzende des Herolder Kirchenvorstandes Heiko Held. Maßgeblichen Anteil an der Missionsstelle hatten viele, aber vor allem durch den rührigen Pfarrer Falk Klemm aus Ehrenfriedersdorf, der die zwischenzeitliche vakante Zeit in Herold mit überbrückte, kam der Kontakt zur Bruderschaft nach Liemehna zustande. Dort war Gilbert Peikert bis zuletzt als Geistlicher Leiter in Verantwortung, seine Frau Karla für die Hauswirtschaft des dortigen Gästehauses zuständig.

Im Anschluss an den sonntäglichen Festgottesdienst in Herold wurden alle zu einem gemütlichen Kirchenkaffee eingeladen. "Gelegenheit, den neuen Pfarrer kennenzulernen, Grüße zu überbringen und Wünsche für die Zukunft zu teilen", so Heiko Held. Und das wurde rege genutzt. Da der Gemeindesaal momentan sich im großen Umbau befindet, wurden die Feierlichkeiten direkt in der und hinter der Kirche veranstaltet. Kirchvorsteher Jörg Reuter überbrachte Segenswünsche von der Kirchgemeinde und zudem gab es einen erzgebirgischen Schwibbogen als Geschenk.

Überhaupt war das verlängerte erste Wochenende von weiteren Höhepunkten gespickt. So stattete uns der Kantor der Dresdener Frauenkirche einen Besuch im Rahmen der Orgelfahrt ab und brillierte auf unserer Königin unter den Instrumenten mit anspruchsvollen Musikstücken. Das Urteil des Meisters über unsere Herolder Orgel, der schon bei Barack Obama oder dem kürzlich verstorbenen Papst Franziskus aufgespielt hat, war positiv. „Sehr bunt, abwechslungsreich und sehr gepflegt", meinte Matthias Grünert. Am 1. Mai gab es noch etwas Besonderes: Die Radwegeröffnung zwischen Thum und Herold wurde zu einem Fest, welches mit Pauken und Trompeten gefeiert wurde. Thums Bürgermeisters Thomas Mauersberger und der neue Herolder Pfarrer Gilbert Peikert haben den Radweg freigegeben. Unser Pfarrer hat dabei eine kurze Andacht gehalten, bevor das Band durchschnitten wurde und viele fröhliche Menschen per Pedes und per Fahrrad nach Herold wanderten.

Text und Foto: Thomas Lesch

Gemeindesaalsanierung …

Die Gemeindesaalsanierung schreitet weiter voran. Die Fenster wurden bereits ausgetauscht, die Kabel für die Elektrik verlegt, der Fußbodenaufbau wurde begonnen und auch die Dachdeckerarbeiten wurden bereits erledigt. Wir hoffen, dass der Bauablauf weiter so zügig voran geht und wir im September den neuen Gemeindesaal in Gebrauch nehmen können.
Bei einer derzeit geplanten Bausumme von ca. 160.000 €, wovon wir ca. 122.000 € gefördert bekommen, ist es auch eine große finanzielle Belastung für unsere kleine Gemeinde, aber wir werden an dem neuen Gemeinderaum viel Freude haben.
Bislang konnten wir auch Spenden in Höhe von ca. 3.000 € verzeichnen. Einen herzlichen Dank an alle Spender.
Bitte unterstützen Sie das Projekt auch weiterhin mit Ihrem Gebet.

Informationen aus der Region

Herzliche Einladung ….

- Sonntag, 01.06., 10:00 Uhr Kirche Gelenau
  Konzertgottesdienst mit Kreuzschnabel

- Sonntag, 01.06., 10:00 Uhr Kirche Jahnsbach
  Festgottesdienst zur Konfirmation – mit den Herolder Konfirmanden

- Pfingstmontag, 09.06., 19:00 Uhr Kirche Ehrenfriedersdorf
  Gesang & Orgel mit Claudia und Guido Schmiedel

- Donnerstag, 19.06., 16:30 Uhr Kirche Thum
  Sommerkonzert des Greifensteingymnasiums

- Freitag, 27.06., 20:00 Uhr ehemaliger Bahnhof Jahnsbach
  Feuerabend für Männer

- Samstag, 28.06., 14:30 Uhr Pfarrgarten Thum
  Sommerfest mit Motorradfahrer-Gottesdienst

Vorankündigung …

- Evangelisation „Begegnung mit dem Leben" vom 23.08. bis 28.08. im Volkshaus Thum
- Pilgertour zur Kulturhauptstadt am 30.08.2025, 5:00 Uhr ab Einsiedel nach Chemnitz, Infos: www.kulturkirche2025.de
- Kulturkirchenfest 2025 Chemnitz mit Chorfestival 30./31.08.2025
  Infos**:** www.kulturkirche2025.de

Kinderseite

In eigener Sache

Öffnungszeiten des Büros:	dienstags 15:00 – 18:00 Uhr donnerstags 9:30 – 11.30 Uhr
Sie erreichen uns unter:	Telefon: (037297) 2200 Zschopauer Str. 33, 09419 Thum-Herold Mail: kg.herold@evlks.de Internet: www.kirchen-greifensteinregion.de
Urlaub Büro:	**19.06. – 04.07.2025**
Pfarrer Peikert:	Mail: Gilbert.Peikert@evlks.de Telefon: 0178/6530045
Telefon des Gemeindepädagogen:	Herr Philipp Tonn 0159/07621282

Unsere Spendenkontonummer:

Empfänger:	KVw Chemnitz f. Ev.-Luth. Kirchgem. Herold
Bank:	LKG Sachsen Bank für Kirche und Diakonie
IBAN:	DE69 3506 0190 1682 0090 27
BIC:	GENODED1DKD
Verwendungszweck:	RT 0116 + Spendenzweck

Redaktionsschluss Kirchennachrichten August/Sept.: 15.07.2025

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchgemeinde Herold
Erscheinungsweise: alle zwei Monate – Zustellung ins Haus
Bezugspreis: 5,00 € im Jahr
Wir sind Teil der Ev.-luth. Kirchgemeinden Greifensteingebiet